

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1913)
Heft: 140

Artikel: Vereinigung der Kunstgewerbe
Autor: Delachaux, Th.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

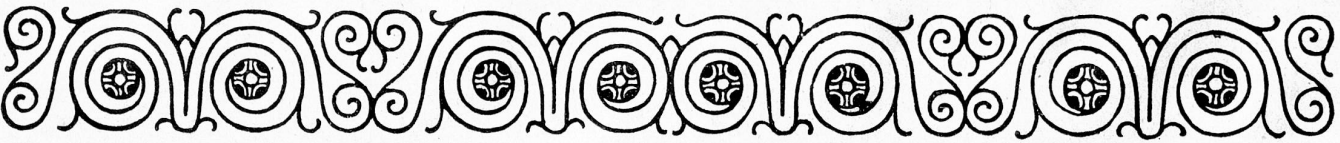
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE



MONATSSCHRIFT * REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, *
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, *
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN * :: :: ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRALVORSTAND
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL
ADMINISTRATION: TH. DELACHAUX, ÉVOLE 33, NEUCHÂTEL

1. Dezember 1913.

N° 140.

1^{er} Décembre 1913

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Frs.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an 5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes: Neuwahlen in die eidgenössische Kunstkommission. — Unsere Zürcher Ausstellung. — Vereinigung der Kunstgewerbe. — *Mitteilungen der Sektionen:* Bernerbrief. — Luzernerbrief. — Pariserbrief. — Münchenerbrief. — Erklärung der Jurymitglieder für das Plakat der Landesausstellung. — Widmann-Brunnen. — Erwiderung des Komites. — Das Plakat der Landesausstellung. — Schweizerische Schule für Keramik. — Wettbewerb. — Ausstellungen. — Mitglieder-Verzeichniss. — Secession (siehe franz. Teil).

SOMMAIRE:

Communications du Comité central: Nouvelles nominations dans la Commission fédérale des Beaux-Arts. — Notre Exposition à Zurich. — Groupe d'art décoratif. — *Communications des Sections:* Lettre de Paris. — Lettre de Berne. — Lettre de Munich. — Lettre de Lucerne. — Déclaration des membres du jury pour l'affiche de l'Exposition nationale. — Fontaine Widmann, réponse du Comité (voir texte allemand). — L'affiche de l'Exposition nationale (voir texte allem.). — Sécession, par L. Florentin. — Concours. — Expositions. — Liste des membres.



Mitteilungen des Zentralvorstandes.



Vorschläge zu den Neuwahlen in die eidgenössische Kunst-Kommission.

Im letzten Moment von den frühzeitigen Neuwahlen in die Kunstkommission benachrichtigt, musste sich der Zentralvorstand durch Zirkulare an die Sektionspräsidenten um Vorschläge umsehen, damit die Antworten noch früh genug eintreffen konnten.

Die 11 beim Zentralsekretär eingelaufenen Antworten gaben folgendes Resultat:

L ^s DE MEURON	9 Stimmen
S. RIGHINI	8 »
A. HERMANJAT	8 »

Ferner erhielten Stimmen: BURI, EMMENEGGER, MOSER, und HODEL (!) (dieser letzte eine Stimme).



Unsere Zürcher Ausstellung.

Die Ausstellung der Gesellschaft in Zürich ist zu Ende und es wird unsere Mitglieder interessieren zu vernehmen wie sie ausgefallen ist. Eingesandt wurden 491 Werke wovon die Jury 181 refüsierte. Es sei aber hier erwähnt dass von jedem Mitglied das Werke eingesandt hat, wenigstens eins angenommen wurde. Die Ausstellung fand eine günstige Aufnahme durch die Kritik. Einige Zahlen geben am besten ein Bild des gesamten Verlaufes. Die Besucherzahl belief sich auf 9381. Verkauft wurden 74 Werke für eine Gesamtsumme von fr. 15,580.



Vereinigung der Kunstgewerbe.

Am 22. November sind die von der Generalversammlung zum Studium der Gruppierung der Kunstgewerbler innerhalb unserer Gesellschaft gewählten 3 Delegierten in Neuenburg zusammengekommen, nämlich die Herren H. Frey von Basel, F. Bocquet von Genf und Th. Delachaux von Neuenburg.

Diese Gruppierung soll vor allem für die Landessaustellung in Bern von 1914, wies es von der Generalversammlung

in Olten vorgesehen worden war, in Aussicht genommen werden; denn diese Gruppierung kann bestehen, bevor sie als *Zweigverein* oder *Sektion der Dekorativen Kunst* konstituiert ist, da diese zweite Frage in der nächsten Generalversammlung erledigt werden soll.

Die Landesausstellung von 1914 sieht eine Abteilung für dekorative Kunst vor, der ein Flächenraum von 200 m² zur Verfügung stehen wird. Sie wird sich zu richten haben nach dem Reglement der XII. nationalen Kunstaussstellung, zu der sie gehört. Sie wird eine besondere Jury von 5 Mitgliedern haben, die von der Schweizerischen Kunstkommission unter Fachmännern gewählt werden sollen.

Die Studienkommission hat als nützlich erachtet, als Basis für diese Gruppierung — wenigstens provisorisch — den Text des schweizerischen Reglements zu nehmen, das folgenden Wortlaut hat:

Die Aufnahme von Werken in die Abteilung « Dekorative Kunst » erfolgt ausschliesslich nach rein künstlerischen Grundsätzen. Jeder Gegenstand muss « Einzelstück » Originalarbeit sein, ganz ausgesprochen künstlerischen Charakter besitzen, von Hand, in fertigem Material und den Anforderungen desselben entsprechend, durch ein und denselben Künstler erstellt worden sein.

Es müssen jetzt alle unsere Kollegen, die sich um diese Gruppierung interessieren, uns mitteilen:

1° ob sie eventuell an einer Gruppierung unserer Gesellschaft teilzunehmen gedenken.

2° Wieviel Platz sie nötig haben (an Bodenfläche oder Wandfläche (im Maximum 1 m² pro Aussteller).

3° Ob sie Schaufenster besitzen, für den Fall sie diese benötigen.

Da die Zeit sehr kurz bemessen ist, so bitten wir alle dringend so bald wie möglich zu antworten, damit wir die Anmeldung einer Gruppe für die Ausstellung zur rechten Zeit besorgen können.

Man bittet, die antworten gefl. vor den 20. Dezember an Herr Th. Delachaux, Évole 33, Neuenburg, zu richten.

Zwecks Gründung der Sektion für dekorative Kunst unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft, und um der Generalversammlung von 1914 bestimmte Vorschläge machen zu können, wäre es von Vorteil, wenn die Interessenten sich im Laufe des Januars versammeln könnten. Es wäre so Gelegenheit geboten, die Vorbereitung und Anordnung der Gruppe für die Landesausstellung zu besprechen.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, dass diese Gruppe keine doppelte Verwendung finden wird und dass sie auf einer Grundlage aufgestellt werden wird, die ganz verschieden ist von derjenigen der zwei Gesellschaften, die soeben gegründet worden sind, nämlich des « Schweizerischen Werkbunds » und des welschen Schwesterverbands « Oeuvre ».

Wir hoffen bestimmt, dass dieser Aufruf gute Aufnahme finden und dass jeder den grossen Vorteil einsehen werde, der für die dekorativen Künstler unserer Gesellschaft darin liegt sich gemeinsam zu gruppieren, zunächst im Hinblick auf die Ausstellung von 1914 in Bern und dann auch in dauernder Weise für die Zukunft.

Für die Studienkommission:

Th. DELACHAUX,
Zentralsekretär.



Mitteilungen der Sektionen.



Berner Brief.

Die Sektion Bern veranstaltet wie jedes Jahr auch jetzt wieder eine Weihnachtsausstellung im Kunstmuseum Bern. In die Jury sind gewählt worden die Herren: Boss, Cardinaux, Linck, Buri, Balmer, Hanny und Hubacher, Bildhauer.

Ersatzmänner: Tièche, Baumgartner, Brack.

Dauer der Ausstellung: 30. November — 31. Dezember 1913.

H. HUBACHER.



Luzerner Brief.

Der langjährige Sektionspräsident Herr Maler Hans Emenegger legte sein Amt nieder unter Anführung der Gründe, die ihn zu diesem Schritt veranlassten.

Der auch viele Jahre seines Amtes waltende Vizepräsident und Cassier Herr Professor Rob. Elmiger, Architekt, demissionierte ebenfalls.

Die Sektion in ihrer Sitzung vom 21. November verdankte den beiden austretenden Vorstandsmitgliedern ihre Thätigkeit aufs wärmste und wählte neu, als Präsident Herrn Professor Eduard Renggli, Maler, als Vizepräsident und Cassier Herrn Georg Troxler, Maler.

Der Aktuar, K. MOSDORF.



Pariser Brief.

Der Verband der Schweizer Künstler in Paris und die Mitglieder der Sektion der G. S. M. B. & A. haben eine kleine Ausstellung ihrer Werke in der Galerie Manoury, Rue Boissy d'Anglas, 39, eröffnet, die in zuvorkommender Weise unserm Verband ihr Lokal zur Verfügung gestellt hat. Es ist traurig zu konstatieren, wie wenige Sektionsmitglieder durch ihre Teilnahme die Jungen, die in ihren Studien sich um sie herum gruppieren, ermutigt haben. Immerhin sind 26 Aussteller mit Begeisterung der Einladung gefolgt.

Jetzt haben die Schweizer-Künstler in Paris ihr eigenes Heim und versammeln sich jeden ersten Mittwoch des Monats in ihrem Lokal in N° 137, Bvd Saint-Germain. Jedermann ist zu diesen Sitzungen eingeladen. Wenn unsere Versammlungen die Besucher nicht anziehen, so ist das Lokal eines Besuches wert, denn unser Gesellschaftshaus ist eine Sehenswürdigkeit von Paris.

Am 27. März wird ein Bankett zu Ehren Hodlers das jährliche Festmahl der Schweizer Künstler und das monatliche Bankett der Schweizer Schriftsteller und Künstler verbinden, und zwar um 7.30 im Restaurant Franco-Italien, Bvd des Italiens, 9. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen; sich anzumelden bei Herr Kaelin, Rue de la Grande Chaumière, 10. SANDOZ.



Münchener Brief.

Die Sektion München hat in ihrer letzten Sitzung u. A. auch den Artikel von C. A. Loosli « Ein verfehltes Preisausschreiben » (N° 138 der *Schweizer Kunst*) besprochen und beschlossen gegen den Artikel I seiner « Normalien » für Wettbewerbe eine kurze Erwiderung in unserm Blatte zu veröffentlichen.